

Herne, 23.10.2018

Ich habe im Rahmen eines Mittagssymposiums einen Vortrag gehört zum Thema „bessere Nutzung bestehender Therapien“ gehört

Zu Beginn einer Therapie ist es sinnvoll und wichtig sich über die Therapieziele von Arzt und Patient zu unterhalten. Nicht immer sind beide einer Meinung. Mögliche Therapieziele können sein: Remission, mukosale Abheilung, weniger Hospitalisierungen und weniger Operationen sowie die Verhinderung von Strukturschäden. Der Referent hat uns einen ausführlichen Überblick zur optimierten CED-Behandlung gegeben und uns fünf Bausteine dazu erläutert:

- Prävention
- Evaluation
- Diagnose
- Zusammenarbeit
- Therapie

Jeder einzelne Baustein stellt uns vor eine große Aufgabe.

Bei der Evaluation geht es um die Ermittlung der Krankheitsaktivität und der Lebensqualität. Bei der Diagnose ist es wichtig, diese möglichst zeitig und akkurat zu stellen und Komplikationen zu erkennen.

Im Rahmen der Prävention geht es um die Nebenwirkungen der Erkrankung oder der Therapie, Arbeitsausfall und Operationen, Komplikationen der Erkrankung und Karzinome. Entscheidend für den Baustein der Therapie sind die Krankheitsaktivität, Komplikationen, Prognosefaktoren und Komorbiditäten. Es gibt eine große Auswahl an potenziellen Therapiemöglichkeiten. Innerhalb der Indikation und Zulassung haben die Ärzte

FA-CED e.V.

Uferstraße 3 32423 Minden

Telefon-Nr. 0571-3855477
Fax-Nr. 0571-95193704
E-Mail: phartmann@fa-ced.de
Homepage: www.fa-ced.de

Sparkasse Bad Oeynhausen - Porta Westfalica
IBAN DE75 4905 1285 0001 0333 98
BIC WELADED10EH
Vereinsregister Bad Oeynhausen (VR 1002)

die Freiheit zu agieren, wobei die richtige Rationale noch fehlt. Hilfreich dazu könnten Phänotypen und Head to head Studien sein. Allerdings ist die Frage: welche Therapie für welchen Patienten nicht abschließend geklärt. Auf welche Indikatoren sollte man achten?

- Erkrankungsdauer
- Auswertung Endoskopie
- Klinischer Score
- Anti TNF- vorbehandelt
- Co-Medikation

Eine große Schwierigkeit dabei kann das heterogene Krankheitsbild eines Patienten darstellen. Vier wichtige Themen sollte man beachten, wenn man die Entscheidung für eine Therapie treffen möchte.

Welche Substanzklasse kann die richtige sein: Effektivität, Schnelligkeit, Wirkverlust, Kontraindikationen und die Präferenz des Patienten können entscheidend sein.

Welche Phänotypen sind mir bekannt: Schweregrad der Erkrankung, Prognose und der perianale Befall?

Welche Co-Morbiditäten liegen vor: Malignome in der Vorgeschichte, extraintestinale Manifestationen, Indikatoren für eine Infektionsgefahr und das Alter des Patienten?

Weitere Faktoren bei der Therapieentscheidung können die Compliance des Patienten sein, eine geplante oder aktive Schwangerschaft aber auch die Wirtschaftlichkeit der geplanten Therapie.

Ein ebenfalls sehr wichtiger Baustein ist die Zusammenarbeit in der CED Behandlung. Es sollten gemeinsame Entscheidungen getroffen werden. Der Patient sollte nach seinen Zielen befragt werden und in der Compliance unterstützt werden. Beim Thema Nebenwirkungen und Impfungen sollte das Behandlerteam für den Patienten unterstützend da sein.

Gez. Jennifer Zemke
2. Vorsitzende